Lokale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Mai 29, 1873.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Magen Bitters—A. Koch.
Zu verkaufen—Gen. J. F. Ballier.
Aufforderung—Cornplanter Stamm.

Puh, wie heiß! — Letzten Samstag, Sonntag und Montag stieg der Thermometer an manchen Stellen bis zu 84 Grad über Null im Schatten. Da frage noch Einer, woher der viele „Dorscht" kömmt.

Ein wenig Regen ist in Lock Haven, Williamsport und andern nordwärts gelegenen Plätzen letzte Woche gefallen, woraus sich das unbedeutende Steigen des Flusses erklärt.

Germania Bau- und Spar-Verein No. 2.—Am Samstag Abend, den 31. Mai, wird in obigem Verein wiederum Geld versteigert. Kauflustige sind bestens eingeladen.

Ein toller Hund. — Ein kleines, dem Hrn. Burgham (von Adam's Expreß Office) gehöriges Hündchen zeigte neulich unzweideutige Symptome der Wasserscheu und mußte erschossen werden.

Veränderung der Postzüge.—Die Reading Eisenbahn-Gesellschaft hat die Zeit der Abfahrt und Ankunft ihrer Züge wieder verändert. In nächster Nro. werden wir die bestimmte Zeit angeben.

Guter Fischzug. — Letzten Samstag Abends fingen drei Harrisburger im Susquehannah bei Marysville 151 Aalen, 13 Catfische und eine große Anzahl von Fallfischen und Sonnenfischen. Unter den Aalen befinden sich einige Prachtexemplare.

Die erste Postkarte. — Die erste der neuen Postkarten wurde uns von Hrn. John Keßler aus Pittsburg zugesandt, und die zweite von Hrn. Jakob Schafnet aus St. Thomas, Franklin County, Pa. — Beide sahen recht munter aus.

Recht so!—Der Governör hat ein Verbot erlassen, daß künftig religiöse oder andere Versammlungen am Sonntag auf den Capitol-Gründen nicht abgehalten werden dürfen.—(Religion gehört in die Kirche und das Capitol ist kein Paradeplatz für Wasser-Simpeleien!)

Bravo! — Die Pennsylvania sowie auch die Philadelphia und Erie Eisenbahn Compagnien haben sich den Dank aller Reisenden dadurch verdient, daß sie die Belästigung des Publikums durch den Verkauf von „Gift- oder Preis-Packeten" und andere ähnliche Ausdringlichkeiten und Nuisancen in ihren Cars verboten.

Persönliches. — Während der letzten Woche beehrte Hr. John Marberger von Linglestown uns mit einem Besuch, wobei er auch nicht vergaß, dem Drucker einen famosen Lappen vor die Nase zu legen. Danke bestens, werther alter Freund; nur Schade, daß wir selbst abwesend waren.

Knabe ertrunken.—Ein 10 Jahre alter Sohn des Hrn. Heinrich Schneider von Frystown ertrank neulich anderthalb Meilen von York beim Baden. (Vorsicht! Vorsicht!!—Man dürfte bald die Worte „Knabe ertrunken" als stehende Ueberschrift stereotypiren lassen).

Eisenbahnliches.—Die Pennsylvania Railroad Compagnie läßt jetzt einen neuen Zug statt des bisherigen Chicago-Expreß gehn. Er soll „Southern-Expreß" heißen, geht von Pittsburg um Mitternacht 12 Uhr ab, trifft um 8 Uhr 35 Minuten in Harrisburg, und Mittags 12 Uhr in Philadelphia ein.

Bedeutendes Feuer in Tyrone.—In letzter Woche brach in einer Hobel-und Fensterrahmen-Fabrik zu Tyrone Feuer aus, wodurch nebst dem ganzen Gebäude, auch die Maschinerien und eine große Quantität verarbeiteter Gegenstände, Lumber u. s. w., von den Flammen zerstört wurden. Der Verlust wurde auf $25,000 veranschlagt, wovon nur $3000 versichert sind.

Vom oberen Ende.—Die Verschiffung von Kohlen aus den verschiedenen Kohlenminen von Lykens Valley hat gegen voriges Jahr um 9,766 Tonnen abgenommen. Bis zum 17ten Mai waren nur 115,125 Tonnen Kohlen verschifft worden.

Von Lykenstown aus sieht man seit Samstag überall herum Berge brennen. Die „Odd-Fellows" mußten neulich ausrücken, um die Fenze um ihren Gottesacker vor dem Feuer zu retten.

Berichtigung. — Irrthümlicherweise meldeten wir in letzter Nro. der „Staatszeitung", daß Frau Katharina Marzolf, welche so unerwartet schnell und frühe vom Tode dahingerafft wurde, ihren Gatten und 6 Kinder zurückgelassen habe; es sind blos vier Kinder. Mögen sie ihre kindliche Pflicht nicht vergessen, sondern suchen, den tiefgebeugten Vater in seiner schweren Prüfung aufzumuntern, und ihm noch recht viele frohen Tage verschaffen.

Rettung mit knapper Noth.—Das 7 Jahre alte Söhnchen des Hrn. C. O. Zimmermann fiel neulich, als es im Flusse von einem Floße auf einen andern steigen wollte, und seinen Schritt zu kurz machte, in's Wasser, und war bereits mit dem halben Leibe unter dem Floße, als ein 13jähriger Knabe, Namens Robert C. Foremann es noch am Fuße unter dem Wasser erwischte, herauszog und so sein Leben rettete. Die Geistesgegenwart des Knaben wurde von Herrn Zimmerman, dem Vater des Geretteten mit einem hübschen Präsente belohnt.

Lobenswerth.—Bei unserm Besuch in letzter Woche in Natrona, Allegheny County, hatten wir das Vergnügen, das Subscriptionsgeld aller unsrer Abonnenten daselbst, ausgenommen von Zwei, und diese waren uns nichts schuldig, zu erhalten! Bravo, ihr wackere Natroner! Das war schön, und verdient unsre wärmste Anerkennung.—Manche der Abonnenten hatten das Geld bereits an den Agenten, Hrn. Hägele bezahlt, während Andre es uns am Abend in dessen Wohnung überreichten.—Möchte dieses schöne Beispiel doch überall Nachahmung finden.

Van Amburgh & Co's Menagerie.—Heute (Donnerstag) wird die größte und splendideste Ausstellung in der Welt, nämlich Van Amburgh & Co's Menagerie, ihren Einzug in Harrisburg feiern. Schon der Name des Hrn. Van Amburgh ist hinreichend, um Tausende nach seinen großen und interessanten Ausstellungen zu locken. Es werden vier Ausstellungen unter vier verschiedenen Zelten gegeben, und zwar alle vier für einen und denselben Preis! Diese kolossale Menagerie enthält die seltensten Sehenswürdigkeiten der Thierwelt, und es sollte Niemand verfehlen, den großartigen Show selbst in Augenschein zu nehmen.—Für die Ueberreichung eines Complimentar-Tickets für unsre Familie, sind wir Hrn. Van Amburgh & Co. und deren gefälligem Agenten unsern wärmsten Dank schuldig.

Jüdische Colonie in Nebraska.—Der „Omaha Beobachter" erzählt, daß bei Lincoln im Staate Nebraska eine Colonie rumänischer Israeliten gegründet werden soll.

Ein neuer Eis-Cream-Saloon.—Die zahlreichen Freunde der Wittwe Jacobine Mergenthaler wird es gewiß freuen zu hören, daß von nun an, ein delikater Eis-Cream (Gefrorenes), Lemonade, Sarsaparilla, Raspberrysaft und derlei kühlende Sommergetränke u. s. w. bei ihr zu haben sind. Und da Frau Mergenthaler eine ehrenhaft und allgemein geachtete Wittwe ist, so hoffen wir, daß sie eine recht liberale Unterstützung von Seiten des Publikums, und besonders von ihren Freunden und Bekannten erhalten wird. — Wohl Dem, der den Wittwen und Waisen eine hülfreiche Hand leistet.

Hinaus in's Freie! — Der Frühling ist da, und mit ihm auch das frohe Pfingstfest—der Pfingst-Montag, an welchem das Pic-Nic der Sonntagsschule der deutschen luth. St. Michaels Gemeinde in Cameron's Wäldchen abgehalten werden soll. Wer dieses frohe Kinderfest verfehlt, der wird es bereuen, besonders da es eines der schönsten, interessantesten und gemüthlichsten zu werden verspricht, welches je in unsrer Mitte abgehalten wurde. Alle Freunde der Gemeinde sind herzlich dazu eingeladen. Vergesse also Keiner dem fröhlichen Kinderfest am nächsten Montag beizuwohnen.

Großes Unglück in Shamokin.—Während der Grundsteinlegung für die neue katholische Kirche, welche am letzten Donnerstag in Shamokin, Northumberland County stattfand, stürzte am Nachmittag ein Theil des provisorischen Fußbodens, welcher für die versammelte Menge errichtet war ein, und eine große Anzahl von Personen fiel in das Erdgeschoß. Es ist zur Zeit nicht möglich, Namen und Zahl der Beschädigten anzugeben, jedoch stellte es sich jetzt heraus, daß das Unglück nicht so groß war als man Anfangs glaubte. Bischof Wood von Philadelphia und Bischof O'Hara von Scranton unterstützt von ungefähr 20 Geistlichen die Ceremonien leiteten, befand sich unter Denen, welche hinabstürzten, kamen aber ohne erhebliche Verletzung davon. Anthony Kelly von Mahonoy Plane, früher ein Fracht-Conduktor auf der Reading-Eisenbahn war am meisten verletzt, ist aber auf dem Wege der Besserung. Drei Kinder wurden die Beine gebrochen. Rev. Vater Koch, der dortige Pastor stellte sein Haus sofort für die Beschädigten zur Disposition und that Alles für dieselben was in seiner Macht stand.

Spring-Chickens sollen gut sein.—Letzten Freitag früh halb drei Uhr sah Polizeilieutenant Painter zwei nächtliche Spaziergänger über die Harrisburger Brücke her kommen. Der Lieutenant, der keinen Glauben an Liebhabern für Naturschönheiten und nächtliche Landschaftsstudien hat, beobachtete die beiden Herrn, die sich sonderbarerweise am liebsten im Schatten und abseits von den beleuchteten Stellen des Pavements zu halten schienen, genauer, und fand aus, daß sie sich in der angenehmen aber wahrscheinlich unfreiwilligen Gesellschaft von 12 reizenden jungen Hühnern befanden, die sie von irgendwoher jenseits des Flusses hatten mitgehn heißen. Da Entführungen nicht gestattet sind, so wußte Lieutenant Painter unter Assistenz des Privatwächters Thompson Myers die beiden Gentlemen zu überreden, daß sie eine kleine Veränderung ihrer Marschroute nach dem Lokalen der Mayors-Office und der Prison vornahmen. Der Name des einen der Herrn ist Carl Spielmann, ein Vetter jenes Spielmann, der wegen ungeregelter Vorliebe für Pferdefleisch voriges Jahr in die Penitentiary kam. Die Hühner scheinen von der Farm des Mr. Spang, gegenwärtiger Inhaber der Freeman's Farm in Cumberland County herzustammen.

Das Frühjahr ist die Zeit des Steigens der Säfte, und Personen sollten eine Reinigungscur vornehmen, wenn auch keine Krankheits-Symptome vorhanden sind. Ein vortreffliches Wiederherstellungsmittel sind **Dr. August König's Hamburger Tropfen** dadurch, daß sie den Magen reinigen und die Verdauungs-Organe erfrischen, Ermattungen und Erschlaffungen dieser Jahreszeit beseitigen. 6.

Ueber unser Harrisburger Hydrantwasser wird viel und oft geklagt, und doch lernt man es doppelt schätzen, wenn man folgende Trostworte des „Anzeiger des Westens" liest:

„Wenn es uns St. Louisern manchmal in den Sinn kömmt, darüber zu murren, daß wir trotz des Heidengeldes, das die neuen Wasserwerke kosten und trotz der schönen Versprechungen krystallhellen Wassers, die uns vor, während und nach ihrem Bau gemacht wurden, uns noch immer mit einer trüben undurchsichtigen Jauche als Surrogat für Wasser behelfen müssen, so können wir uns doch immer damit trösten, daß es wenigstens reiner Dreck ist, den wir trinken, der reine Dreck, welcher dem Missourifluß den Namen des „Big Muddy" verschafft hat. Anderen geht es ja noch schlimmer. Die Peorier z. B. sind sonst kluge Leute, aber sie haben ihre Wasserwerke so angelegt, daß sich unmittelbar oberhalb derselben ein Schlachthaus befindet, dessen Abfall, Schmutz und Unrath in die Wasserröhren eingesogen und von den Peoriern als Trinkwasser benutzt wird. Nicht einmal filtrirt wird das Wasser. Der „Peoria Demokrat" sagt, der Gestank in der Nähe sei kaum auszuhalten. Prosit die Mahlzeit! Da ziehen wir denn doch noch unser eigenes Wasser vor, drücken die Augen zu und schlucken's hinunter. Brrr!"

Harrisburger Hospital.—In einer am letzten Dienstag veranstalteten Versammlung, beschlossen die Herrn Beisteuerer zum Hospitalfond, daß jetzt, nachdem die Supreme-Court einen Charter gewährt hat, zur vollständigen Organisation der Gesellschaft eine Zusammenkunft aller Unterzeichner zum Fonde auf Samstag den 31sten Mai, 1873, Abends 7 Uhr in dem Lesezimmer der Presbyterianer-Kirche am Marktplatze anberaumt werden solle, um einen Board von 12 Managers und einen Schatzmeister zu erwählen,—und daß der Sekretär das Publikum hievon in Kenntniß setzen solle.

Das Comite für Auswahl eines passenden Gebäudes für den Zweck, berichtete, daß ein solches unmöglich gemiethet werden könne, daß aber das Comite, kraft der ihm übertragenen Machtvollkommenheit, das früher als Schulhaus benutzte Gebäude an der Mulberrystraße um $7000 (einem sehr billigen Preis) angekauft habe, und sich, da es Licht und Luft von allen Seiten Zutritt gestattet, zur Einrichtung eines Hospitals ganz vorzüglich eigne.

Die Handlung des Comite's wurde gebilligt und der Kauf genehmigt.

Von der schon so oft bethätigten Wohlthätigkeit unserer Mitbürger und Mitbürgerinnen hängt es nun lediglich ab, ob diese so sehr gemeinnützige Unternehmung:—Gründung eines Hospitals in Harrisburg—für Alle ohne Unterschied des Geschlechtes, Alters, der Hautfarbe, der Nationalität oder des Standes in rascher Weise zu Stande kommen und gedeihen solle. Nur „Unheilbare" und „mit ansteckenden Krankheiten Behaftete" sollen hievon ausgeschlossen bleiben. Eine jährliche Beisteuer von nur einem Dollar berechtigt Jeden zur Aufnahme in's Spital bei Krankheitsfällen während des Jahres. Auch voll bezahlende Patienten werden angenommen. Die Bezahlung eines Beitrages von 30 Dollars zum Hospitalfond berechtigt zu Sitz und Stimme im Verwaltungsrathe.

Mit der Collektirung der Beiträge wird fortgefahren und an die Liberalität unserer Mitbürger ergeht von Seiten des Sekretärs der Gesellschaft, Hrn. A. Boyd Hamilton, der kräftige und dringende Aufruf, sich an dieser so höchst wichtigen und wohlthätigen Unternehmung nach Kräften zu betheiligen. Die Eröffnung des Hospitals zur Aufnahme von Kranken soll so bald als nur irgend möglich, stattfinden. Größere oder kleinere Beiträge nimmt der Schatzmeister, Mr. Weir (an der Harrisburger Bank) an.

Wieder ein alter Freund gestorben.—L. F. Kruthner, Stiefvater des Hrn. A. R. Kiefer hierselbst, und früher in Reading wohnhaft, starb am vorigen Montag im 72. Jahre seines Lebens, an Pneumonia. Seine Leiche wurde am Donnerstag nach katholischem Ritus beerdigt. Er war aus der Rheinpfalz gebürtig, war Artillerie Lieutenant in der bayerischen Armee und folgte König Otto nach Griechenland, woselbst er längere Zeit verblieb und später nach Amerika auswanderte.—Ruhe seiner Asche.

Tod der Frau Walzer.—Frau Wilhelmine Walzer, geb. Metzger, Gattin des Hrn. Martin Walzer, früher in Harrisburg, schon seit einigen Jahren aber in St. Louis, Missouri, wohnhaft, starb am Donnerstag, den 22sten Dieses in letztgenannter Stadt an der Herzkrankheit, im Alter von 57 Jahren und 3 Monaten. Da Hr. Walzer lange Jahre ein Bürger unsrer Stadt war, so war es seine Absicht, seine entschlafene Gattin hieher, wo ihre betagte Mutter und sonstige lieben Verwandte noch wohnen, zu bringen, und sie auf dem Cemetary beerdigen zu lassen. Er brachte die Leiche auch bis nach Chicago; da aber dort die Cars wechseln, und dieses, wie es scheint, bis zur Abreise des Hrn. Walzer nicht geschah, so rieth man ihm in Chicago, er möge einstweilen nach Harrisburg abreisen, da man seine verstorbene Frau nachschicken werde. Hr. Walzer kam auch richtig hier an, aber nicht seine Frau. Nach einer erhaltenen telegraphischen Nachricht, war die Verstorbene am Montag noch in Chicago, da Hr. Walzer vergessen hatte, die Adresse, wohin der todte Körper zu senden sei, auf der Todtenlade anzubringen. Hr. Walzer reiste am Dienstag wieder nach Chicago zurück, um wegen seiner verstorbenen Gattin nachzusehen.

Seit dem obiges geschrieben, wurde eine telegraphische Depesche erhalten, daß die Verstorbene am Mittwoch Morgen (also gestern) hier ankommen werde.—Möge sie sanft ruhen.

Muthmaßlicher Mord in Westmoreland County. — Aus Greensburg wird unterm gestrigen Datum gemeldet: Die Leiche von David Ledrow, der seit dem letzten 20. März vermißt wird, wurde am letzten Sonntag ungefähr eine halbe Meile von der Wohnung des Hrn. Washabaugh in der Nähe von Mt. Pleasant, aufgefunden. Ledrow war am 20. März von seiner Behausung in Laurelville, Fayette County, in Begleitung eines gewissen Wm. Kendall weggegangen, um nach einer in Westmoreland County gelegenen Branntweinbrennerei zu gehen. Auf dem Rückwege bekamen beide Männer Streit miteinander, und Kendall kam allein nach Hause zurück. Von Ledrow hatte man seitdem nichts mehr gehört und gesehen, und als man Kendall ausfragte, machte derselbe in Betreff des Platzes, an welchem er sich angeblich von seinem Begleiter getrennt haben wollte, zwei oder drei verschiedene, sich widersprechende Angaben. Bei Auffindung der Leiche zeigte es sich, daß der Vermißte ermordet worden. Sein Taschenbuch fand sich unfern von dem Platze, wo er lag, vor, aber es war leer, obschon man weiß, daß der Verstorbene Geld bei sich hatte. Der Verdacht ruht natürlich jetzt auf Kendall, und es hieß gestern, daß dieser in Connellsville bereits verhaftet worden sei.

Dr. Garvin's Tar-Mitteln curirt **Verstopfung.** — Zu verkaufen in allen Apotheken. 14.

Brutal. — Vorige Woche ging hier das Gerücht, daß in der Nähe von Linglestown, ein Kind im Nahen Walde gefunden worden sei, dessen Körper Spuren schrecklicher Mißhandlung an sich trug. Vor einigen Tagen nun erschien Thos. W. Reed, von Linglestown, beim Distriktsanwalt und bestätigte, daß ein kaum achtjähriges Mädchen, Namens Malinda Snyder, welches in der Familie des Henry Schwank lebte, so unmenschlich behandelt worden sei, daß es endlich die Flucht ergriff und in halbverhungertem Zustande in einem alten, verlassenen Blockhause gefunden wurde. Nach seiner Entdeckung bat das Kind flehentlich, es nicht wieder zu seinen Pflegeeltern zurückzuschicken. Sein Rücken war mit blutigen Striemen bedeckt, die ihm mit einem Riemen beigebracht worden waren. Der Distriktsanwalt ordnete eine Untersuchung an, und die Eheleute Schwank wurden in Folge dessen verhaftet und unter Bürgschaft für ihr Erscheinen vor der Court gestellt.

Blos des Todtschlags schuldig befunden.—In dem vor der Criminal Court von Westmoreland County in Greensburg verhandelten Prozesse des jungen Mannes John Adamson, welcher der Ermordung seines Schwiegervaters Beveredge angeklagt stand, brachte am letzten Samstag Abend die Jury ein auf Todtschlag lautendes Verdikt ein. Der That war vor einigen Monaten, wie man sich erinnern wird, in Penn Station, an welchem Platze die Familie Beveredge wohnt, verübt worden. Adamson, der Angeklagte, seine Frau und etliche Brüder von ihm waren damals auf Besuch von Irwin Station, ihrem Wohnplatze, dahin gekommen und es hatte sich zwischen ihnen und den männlichen Mitgliedern der Familie Beveredge im trunkenen Zustande ein Streit entsponnen, in dessen Verlauf der alte Beveredge von seinem Schwiegersohne erschossen wurde. Sämmtliche Betheiligte sind Kohlengräber.

Literarisches.

Auf unserm Tische liegen jetzt Lieferung 9, 10 und 11 der Nachtseiten von New-York. Diese Lieferungen enthalten zunächst den Schluß des Kapitels über die Spielhäuser, und sodann die Capitel über die Prostitution und ihre Opfer, die Concert-Salons, und die Tanzhäuser; drei in hohem Grade interessante Kapitel, welche einen tiefen Einblick in das so genannte sociale Uebel, wie es sich in New York kund giebt, gewähren, während doch die in der That schwierig zu behandelnden Gegenstände dieser Kapitel mit voller Decenz behandelt sind. Hierauf werden nun zunächst die Pic-Nics, die Banknotenfälscher und Falschmünzer, und die Wechsel- und Checkfälscher folgen.

Bei demselben Verleger (Gerhard in New-York) erscheint vom 15. Juni ab auch eine neue (ächte) Volks-Ausgabe in Lieferungen von dem durch sieben frühere Auflagen bereits rühmlichst bekannten Werke: „Der Geschäftsmann in Amerika", wie er sein und was er wissen muß, um in allen Geschäftszweigen mit Vortheil zu arbeiten, Verluste zu vermeiden und Wohlstand zu erwerben. Ein Handbuch für Alle, die vorwärts wollen." Dieses Werk, welches seit längerer Zeit ganz vergriffen war, so daß alle Bestellungen darauf zurückgewiesen werden mußten, erscheint nun in einer mit Beziehung auf die Gesetze aller Staaten bis auf die neueste Zeit umgearbeiteten Ausgabe. Dasselbe ist ein wirklicher, treu berathender Freund für jeden Geschäftsmann, gleichviel ob er Kaufmann, Handwerker oder Farmer ist oder welches Geschäft oder Gewerbe er betreiben möge. Dieses Werk sollte Jeder haben; es kostet wenig, bringt aber Viel ein. Jeden Monat erscheint eine Lieferung zu 25 Cents.

— Im Verlage von Hrn. S. Zickel, 19 Dey Straße, New-York, ist die erste Nummer eines neuen empfehlenswerthen literarischen Unternehmens erschienen, nämlich: Zickel's deutsch amerikanische Volksbibliothek—eine Sammlung von Romanen, Novellen und Erzählungen. Erscheint in wöchentlichen 48 Seiten starken Heften zu dem geringen Preise von 10 Cents. In dem uns vorliegenden sehr gefällig ausgestatteten Heft Nr. 1 befindet sich der Anfang des Kriminal-Romans: „New-York vor zwanzig Jahren" oder „Die alte Brauerei". Bestellungen auf S. Zickel's „Deutsch-Amerikanische Volksbibliothek" werden von allen Buchhandlungen, Bücher-Agenten und Zeitungsträgern pünktlich ausgeführt; nach Plätzen, wo keine solche vorhanden, werden gegen Einsendung von $1.00 zehn Hefte von „Deutsch-Amerikanische Volksbibliothek" auf das Pünktlichste an die aufgegebene Adresse versandt. S. Zickel, 19 Dey Straße, New-York, P. O. B. 6111.

☞ **H. Schuddemagge** empfiehlt sich der Gunst des Publikums als Hausschreiner, und ist bereit, zu jeder Zeit Bauholz, Fenster-Rahmen u. s. w., sowie jede Art Material für Bauzwecken zu liefern.—Seine Wohnung ist an der Ecke der Fünften und Kelker Straße, nahe Camp Curtin.
Harrisburg, Mai , 1873—1ml j

Europäisches.

Deutschland.

Berlin, 23. Mai. Die Cholera ist in Ost Preußen ausgebrochen.

Berlin, 23. Mai. Die Sitzungen des preußischen Landtages wurden heute geschlossen. Die Thronrede wurde vom Präsidenten des Ministeriums, Graf von Roon, verlesen.

Holland.

London, 23. Mai. Die Pforte hat der holländischen Regierung einen Protest gegen den Krieg mit Atcheen übersandt.

Rücktritt des Präsidenten Thiers und seines Ministeriums.

Versailles, 24. Mai, Abends. Die Versammlung nahm um 8 Uhr ihre Sitzung auf. Der Justizminister Dufaure zeigte an, daß die Minister Herrn Thiers ihre Resignation eingereicht haben und daß dieser sie angenommen habe. Dann händigte Dufaure M. Buffet dem Präsidenten der Versammlung, eine Botschaft von Präsidenten Thiers ein, worin er anzeigt, daß er der Versammlung die hohe Funktion zurückgebe, die ihm übertragen worden sei.

Die Verlesung der Botschaft erregte ungeheure Sensation in der Kammer. General Changarnier und der Herzog von Broglie stellten den Antrag, daß die Versammlung unverzüglich einen Nachfolger für Herrn Thiers ernenne. Der Antrag erregte einen furchtbaren Sturm.

Die Linke stellte den Antrag, daß die Resignation des Präsidenten Thiers nicht angenommen werde. Der Antrag wurde mit 368 gegen 339 Stimmen verworfen. Die Resignation des Präsidenten wurde dann förmlich angenommen.

M. Buffet machte einen eitlen Versuch, eine Lobrede auf Thiers zu halten.

Die Mitglieder der Linken versuchten die Vertagung bei Wahl des Nachfolgers durchzusetzen, doch die Rechte beharrte auf der sofortigen Wahl eines Präsidenten der Republik.

Es wurde dann die Abstimmung vorgenommen und dieselbe resultirte in der Erwählung des Marschall MacMahon, der 390 Stimmen erhielt. Die Linke enthielt sich der Wahl.

McMahon nimmt die Präsidentenwürde an.

Nach der Rückkehr des Comites nahm Buffet den Vorsitz wieder ein und verkündete, daß Marschall McMahon die Präsidentschaft angenommen habe, jedoch nicht nicht ohne Bedauern.

Spanien.

Barcelona, 22. Mai. Spätere Depeschen aus Sanahuja geben an, daß 20 Freiwillige, die sich den Carlisten ergaben, in den Straßen der Stadt niedergemetzelt wurden. Das Schicksal von 40 anderen ist unbekannt und man glaubt, daß diese auch getödtet wurden.

Die von den Insurgenten verübten Grausamkeiten haben hier große Aufregung verursacht. Die Miliz versammelte sich an ihren Waffenplätzen und verlangte die Auslieferung der in der Stadt gefangenen Carlisten, um an denselben durch Hinrichtung Wiedervergeltung wegen der von den Insurgenten in Sanahuja begangenen Grausamkeiten zu üben.

Die Behörden weigerten sich, die Gefangenen auszuliefern, und transportirten dieselben nach der Hafenfestung, um sie vor der Wuth der Miliz zu schützen. Es ist wahrscheinlich, daß man einige bekannte Befürworter der carlistischen Sache in Barcelona verhaften und als Geiseln für die Schonung der nun von den Insurgenten gefangenen Freiwilligen festhalten wird.

Eine Massenversammlung zur Unterstützung der Operationen gegen die Insurgenten wird demnächst erwartet.

Barcelona, 22. Mai. Gen. Balarde hat eine Proklamation erlassen, wodurch alle Jünglinge von 14 bis 16 Jahren in die Reihen der republikanischen Colonnen berufen werden. Alle Municipalitäten, welche sich dieser Maßregel widersetzen, werden mit harten Strafen bedroht.

Italien.

Rom, 23. Mai. Graf Alexander Manzoni, der bekannte italienische Dichter und Novellist, ist gestorben. Er erreichte das Alter von 89 Jahren.

Türkei.

Constantinopel, 23. Mai. Der Sultan ertheilte gestern dem Khedive von Egypten Audienz. Der Empfang soll ein sehr freundschaftlicher gewesen sein.

Bucharest, 23. Mai. Alexander Johann Couza, erster Fürst der Moldau und Wallachei, ist gestorben. Derselbe wurde im Jahre 1859 zu Regenten dieser Länder gewählt, dankte aber in 1866 wieder ab.

Von Nah und Fern.

— Pfingsten fällt auf den ersten Juni.

— Wir spielen mit dem Leben, wie das Leben mit uns.

— Theerpapier vertreibt die Motten — mitunter auch die Menschen.

— Die Aussichten auf die Pfirsichernte sind trotz alledem nicht so gar schlecht.

— Dr. Otto Reventlow, der große Gedächtnißkünstler, ist in Kempten, Allgau, gestorben.

— In Wien starb der Hofopernsänger, Dr. Carl Schmidt, am Herzkrampf.

— Am Freitag, den 13. Juni wird der Mörder Thomas Hollohan in Baltimore hingerichtet.

— In San Francisco, Cal., wurde am 15. Mai der Mörder John Devine gehängt.

— 48 Menagerieen und Cirkusse durchreisen dieses Land während dem jetzigen Sommer.

— Am vorigen Freitag Morgen wurde Geo. Wanamaker, Bremser auf dem Schifter Nro. 171 bei dem Versuche, Cars an einander zu kuppeln, im Hofe der Harrisburg Car Company zu Tode gedrückt. Er diente der Pennsylvania Eisenbahn Compagnie seit sieben Jahren, war ein fleißiger nüchterner Mann und hinterläßt Frau und Kind, um sein unzeitiges Ende zu betrauern; er war 35 Jahre alt und wohnte an Ridge Avenue, nahe der Riley Straße.

— Wenn man auf dem Nagel eines Fingers ein kleines Zeichen mit Höllenstein macht und den Weg mißt, welchen dieses Zeichen vorwärts macht, so findet man das Wachsthum der Nägel. Es hat sich herausgestellt, daß der Nagel in zehn Tagen fast ein Millimeter wächst, jedoch ist das Wachsthum des Nagels auf den kleinen Fingern geringer als das der übrigen. Die völlige Erneuerung eines Nagels erfordert: Für den Daumen 138 Tage, für den kleinen Finger 121 Tage, für die übrigen Finger 124 Tage.

— Am 15. Mai wurde in Morristown, N. J., der Mörder Luigi Lusignani, (ein Italiener) gehängt.

— Gov. Dix von New York hat das von der Gesetzgebung passirte „Local Option Law" mit seinem Veto belegt.—Bravo.

— D'Atalie, der Mann mit der eisernen Kinnlade, starb heute in Fall River an der Rippenfell Entzündung.

— In den Ver. Staaten gibt es jetzt etwa 1000 Freimaurerlogen mit einer Mitgliederzahl von ungefähr einer halben Million.

— Nur ein fester Charakter ist der Fels an welchem Freundschaft und Liebe vertrauend Anker werfen können.

— Stehende Heere und laufende Schulden sind immer noch nicht so schlimm als stehende Schulden und laufende Heere.

— Die Kosten der Tumulte zu Williamsport im vorigen Jahre für die Staats-Kasse sind $14 000, welche die Gesetzgebung verwilligt hat.

— Nach einer Depesche ist auf Nro. 80,777 der höchste Gewinn in der Omaha Lotterie: $75,000, gefallen.

— Mad. Maria v. Beethoven, eine Nichte des großen deutschen Componisten, gibt Musikunterricht in Rochester, N.-Y.

— Die Reunion der Mitglieder des 9. Cavallerie Regiments, findet am Donnerstag, den 5. Juni, zu Lykens, in diesem County, statt.

— Das Liebesmahl der Täuferbrüder wird am 11ten und 12ten Juni in dem Grünenbaum-Versammlungshaus in Mountjoy gehalten werden.

— Eine Huntingdon Zeitung sagt, daß das Cambria County das einzige County zwischen Harrisburg und Pittsburg ist, wo man geistige Getränke erhalten kann.

— In der Nähe von Lynchburg, Va., hat ein 7jähriger farbiger Knabe ein 4jähriges weißes Mädchen getödtet, weil es sich weigerte, dem Negerknaben einen Marbel zu geben.

— In Millersburg, diesem County, ist vor einigen Tagen eine Organisation in's Leben gerufen worden, die den Namen „Susquehanna Gegenseitige Feuer-Versicherungs Gesellschaft" trägt.—Gut.

— Eli Robert Conkling, ein beliebter Musiklehrer, später Redakteur des "Tyrone Herald", nahm sich in Milford, Pa., dieser Tage das Leben. Unglückliche Liebesverhältnisse sollen ihn zu diesem Schritt bewogen haben.

— Manche Leute sind mit Katzen zu vergleichen. Man kann ihnen Jahre lang den Pelz nach dem rechten Wege streicheln und man hört nichts als ein leises Murren. Doch zufällig tritt man ihnen auf den Schweif und alle Erinnerungen früherer Freundschaft sind vernichtet.

— In Connorsville, Indiana, wurden zwei Schenkwirthe unter der Anklage, Branntwein an Personen, die sich zu betrinken pflegen, verkauft zu haben, verhaftet und schuldig befunden. Die ihnen auferlegte Geldstrafe nebst Kosten belief sich auf über $1800.

— Zur Vertilgung von Würmern in Blumentöpfen möchten wir Blumenliebhabern anrathen, eine Unze Ammoniak in einer Gallone warmen Wassers aufzulösen und damit die Pflanzen einmal in der Woche zu begießen. Das Mittel ist sicher und probat.

— Ein Chicagoer Zahnarzt hat mit einer englischen Abendzeitung einen Anzeigecontract über $200 abgeschlossen, doch soll dieses Geld „in Trade" herausgenommen werden und das Redaktionspersonal hat für die nächsten 20 Jahre freies Zahn-Ausziehen. Viel Vergnügen.

— Bei einem Streite, welcher in Chicago zwischen zwei jugendlichen Schuhputzern vorkam, belegte der eine der Jungen nachdem er ein Dutzend andere Schimpfworte gebraucht hatte und sein Schimpflexicon ziemlich zu Ende schien, seinen Gegner mit dem Ehrentitel „verd——er Colfax."

— Der große Rath des Verbesserten Ordens der Rothmänner, tagte kürzlich in Titusville. Während der Sitzung wurde von dem betreffenden Comite berichtet, daß die Verbindung derzeit über 17,000 Mitglieder zählt. Dieselbe wird sich an der Säcularfeier der amerikanischen Republik mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln betheiligen.

— Bei einer Prügelei, welche in White House, einem eine kurze Strecke von Reading befindlichen Vergnügungsorte vorfiel, wurde Jas. Hahn erschossen. David Walters erhielt einen Schuß in den Hals und Wm. Biener wurde von einer Kugel an der rechten Backe getroffen. John Peoples, der die Schüsse abfeuerte, wurde unter der Anklage auf Mord verhaftet. Viele behaupten, daß er in Selbstvertheidigung gehandelt habe.

— In Shamokin, Pennsylvania, soll ein großer Streit um den Besitz von über 10,000 Acker Land in den Anthracite Kohlengegenden, im Werthe von etwa 20 Millionen Dollars, ausgebrochen sein. Eine Partei hat drei Häuser niedergebrannt, welche die andere errichtete und dafür droht diese Wiedervergeltung. D. H. Wheeler von New York repräsentirt die ein Seite und die Reading Eisenbahngesellschaft die andere.

Die Zahl der Einwanderer wird dieses Jahr eine enorme und beispiellose Höhe erreichen. Im vorigen Jahre wanderten während der Monate Januar, Februar, März und April zusammen 46,793 Personen ein, — in diesem Jahre kamen während des Monates April allein 41,761 Emigranten an.

Beim Graben eines Brunnens ist man auf einen unterirdischen See zu Sycamore, Ills., gestoßen. Derselbe befindet sich achtzig Fuß tief unter der Oberfläche der Erde.

In Indianapolis, Ind., ist der demokratische Mayorscandidat Mitchell mit 378 Stimmen Majorität erwählt worden. Der neue Stadtrath wird sich 11 Republikaner zu 7 Demokraten stellen.

In Bucyrus, O., ist John Cramer, sr., unter der Anklage verhaftet worden, an einem kleinen, vier Jahr alten Mädchen einen Nothzuchtsversuch begangen zu haben. — Kaum glaublich.

Aus St. Johns ist die Nachricht eingetroffen, daß der Dampfer „Tigreß" mit den Ueberlebenden der Hall Expedition angekommen ist. Der Marine Sekretär ist aufgefordert worden, den gänzlich von Geldmitteln entblößten Reihen, Hülfe zu gewähren.

Alter Kaufbrief. — In der General-Landmesser Office findet sich ein Kaufbrief vom Jahre 1681, wodurch Wm. Penn gegen die Summe von zehn Pfund sein Eigenthumsrecht auf fünfhundert Acker Land in Pennsylvanien auf einen Andern überträgt.

Convention. — Die „Pennsylvania Staats-Sonntagsschulen-Convention" wird am 3., 4. und 5. Juni in Titusville, Crawford County, ihre Sitzungen halten.

Räthsel.

Auflösung des Räthsels Nro. 45. der „Pa. Staats-Zeitung":

No. 1.

„Freischütz."

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: S. Raupp, Altoona; John Keßler, Franz Green, Pittsburg.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.

Den Gänsen wird mein Leib genommen,
Von Weber muß die Haut mir kommen;
Schon längst bin ich zu Stand gebracht,
Obwohl man täglich mich erst macht.

No. 2.

Welche sind die besonnensten Handwerker?

Briefkasten.

Webster.—Hr. A. Keil.—Danken für Ihre Mühe und's Läpple. — Es wird uns nichts andres übrig bleiben, als sell Kleeblatt—Rottmann, Spies und Schlarreit—zu hängen; Jeder schuldet uns beinahe sieben Jahrgänge!

Tyrone.—Hr. Agent Vogt. — Bully für sellen Hannes, der uns das famose Läpple schickte; es isch en ehrliches altes Haus; sell ist en fact.—War uns nicht möglich, dem frohen Fest der Sänger beizuwohnen. — Sellem Hannes sind wir nachgerutscht.

Lock Haven.—Hr. Martin Fabel.—Schönen Dank, lieber Martin.

Huntingdon. — Hr. Adam Schmierman.—Bis Ende nächsten Monat schulden Sie blos noch $1.00.

Upton. — Hr. Charles Scheuch. — Besten Dank, Charly.

Pittsburg. — Hr. John Keßler. — Sie haben's richtig geknackt, Hannes.

Philadelphia.—Gen. John F Ballier.—Ist besorgt.—Hoffen Sie in Bälde zu besuchen. — Freut uns, daß Sie wieder wohlauf und munter sind.

St. Thomas. — Hr. Jakob Schafnet. — Wir sind Ihnen nachgerutscht.

Upper Sandusky, Ohio.—Hr. Agent Martin. — Guck, da kommt en frischer Rekrut angestiefelt. Willkommen lieber Alter.

Conoquenessing.—Hr. Chr. Dambacher. — Die Moneten wurden richtig erhalten, und auch in der Nro. von 17. April quittirt. Mit dem Päper muß auf der Post eppes letz sein. Wollen hier selbst nachsehen.

Altoona.—Hr. Sig. Raupp.—Sie haben's g'troffen.

Rochester.—Hr. C. W. Wagner.—Sind Ihnen nachgerutscht.—Hoffen Sie diesen Sommer noch zu besuchen.

Tamaqua.—Hr. Agent Möller.—Halloh! da kommen wieder zwei frische Haudegen ang'stiefelt. Bravo.

Greensburg. — Hr. Eckhart Zemsch. — Nevermind, lieber Alter, werden unsre Greenburger Kameraden dieses Jahr noch besuchen. Es freut uns, daß unser Corps dort keinen „Dorscht" zu leiden hat, und sich nit um die Wasserköpf bekümmert. — Sell schöne Gedicht wird folgen. — Wir acceptiren Ihr Anerbieten mit großem Vergnügen, denn Sie sind just das rechte Männle.

Enders.—Cores Paul.—Danke für's nette Läpple. — Werden Ihrem Wunsche entsprechen, sobald wir wieder in selle Gegend kommen.

Saltillo.—Hr. Ph. Spahn. — Wir sind Ihnen sträht nachgerutscht, Philipp.

Pittsburg.—Capt. Martin Stich.—Soll es wirklich wahr sein, daß unser wackere Fritz Schmidt sell Loos gewonnen hat? Möchten's wünschen; aber, Alterle, die Nachricht ist fast zu gut, um wahr zu sein; vielleicht will Einer ihm blos 'nen „Bär" aufbinden! He, wie ischts Uebrigens isch's nur Schade, daß wir nit beim Lunch Morgen (Freitag) se'n können. Es lebe den Fritz und seller Henry, ja s'ganze Haus, sammt dem Cäpten.

Urban.—Hr. Elias Philips.—Meinerseel, da kommt noch en frischer Rekrut—der leibhaftige Elias; er ist zwar nit in Himmel g'fahre, aber doch zum „Ripper'schen Corps", und Das kommt auch dorthin, wenn es sich—gut behävt. Der frische Rekrut schreibt, daß er unser Päper gesehen und gelesen habe, und daß es ihm gefalle. — Sie haben recht, lieber Alter; die „Staatszeitung" plieft Alle, just nit die Temperenzler, und da geben wir nix drum.

Lykenstown.—Hr. H. Bück.—Nur keinen Truwel, lieber Alter; kam nit zu spät. — Danke bestens. Hätte uns gefreut, Sie hier zu begrüßen.—'Nen Gruß und Handschlag.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Pittsburg:

Mrs. J. Zweidinger,	$2.00	J. C. Michel,	$2.00
Heinrich Heitzenröder,	3.00	H. D. Brecht,	2.00
Georg Reinemann,	2.00	Carl Magel,	2.00
Eckhart Reinemann,	2.00	John Roth,	2.00
Adam Reinemann,	2.00	Dr. Richter,	2.00
Heinrich Reinemann,	2.00	Peter Zern,	2.00
Sebastian Rupp,	1.00	Edward Förster,	2.00
Martin Frommer,	2.00	John Hoffmann,	2.00
Reinhold Siedle,	2.00	Philipp Kramer,	2.00
Peter Gelsheimer,	2.00	Heinrich Schütz,	3.00
Wilhelm Hoffmann,	2.00	Heinrich Schild,	2.00
Adam Hoffmann,	2.00	Andreas Fischer,	2.00
Andreas Stang,	2.00	Philipp Ripper,	2.00
Friedrich Gottfried,	2.00	Georg Wolf,	2.00
John H. Rehrer,	2.00	Friedrich Kaiser,	2.00
J. Heinrich Dittler,	2.00	John Thier,	2.00
Heinrich Jahn,	2.00	Albert Siehle,	2.00
Louis Zitterbart,	2.00	Georg Schör,	2.00
Albert Schuhmann,	2.00	Peter Spreyer,	2.00
C. Van Buren,	2.00	G. Graub,	2.00
Conrad Mack,	2.00	Theodor Weiß,	2.00
Friedrich Groß,	2.00	Isaac Straus,	2.00
John Ostermeier,	2.00	Weller Brothers,	2.00
John F. Kreß,	1.00	Wm. Bechtel,	2.00
C. Heinemann,	2.00	Albert Uhlmann,	2.00
John Joseph Schmidt,	1.00	F. Zimmermann,	2.00
Friedrich Schlößmann,	2.00	Carl Neff,	2.00
Andreas Jung,	2.00	Frank Link,	2.00
Jost Klein,	1.00	Fidel Greiner,	2.00
Heinrich Fuchs,	1.00	S. Appelbaum,	1.00
Christian Maurer,	1.00	Geo. Neubert,	2.00
Philipp Kalkhof,	2.00	John Wangwich,	2.00
C. A. Henn,	2.00	Adam Stein,	2.00

Allegheny:

Gottlieb Schultheis,	$2.00	Joseph Weber,	$2.00
Georg Noll,	2.00	Georg Ober,	2.00
Leopold Einstein,	2.00	Carl König,	2.00
Valentin Guckert,	2.00	Christian Klies,	2.00
Heinrich Schrempf,	2.00	Adam Führ,	2.00
Joseph Eschenlauer,	2.00	J. L. Petereins,	2.00
August Müller,	1.00	Georg Schäfer,	2.00
Mrs. Maria Stüb,	1.00	Peter Kehr,	2.00
Georg Glöckler,	2.00	Jacob Teufel,	4.00
Adam Beppler,	2.00	P. Kubler,	2.00
Col. Georg Gerst,	2.00	Joseph Lofink,	2.00
Carl G. Sautter,	2.00	M F Keller,	2.00
Ernst Mangold,	2.00	Christian Gerst,	2.00
Martin Boschert,	2.00	Carl Lötzler,	2.00
Ferdinand Rößler,	2.00	Heinrich Gehring,	2.00
Dr. Carl Orth,	2.00	J C Lappe,	4.00
John M Hammel,	2.00	John Kleinhenz,	2.00
Georg Geiselhardt,	2.00	Christian Freund,	1.00
John Meyer, (Eckert's Hotel,) Woods Run,			6.00

Birmingham:

John C Schäffer,	$2.00	Georg Dressel,	$2.00
Georg Goldbach,	2.00	Adam Förster,	2.00
Jacob Dressel,	2.00	Michael Alt,	2.00
John Eitenmiller,	2.00	F L Ihmsen,	2.00
Heinrich Conrad,	2.00	Daniel Berg,	2.00
Bernhart Krug,	2.00	Adam Krug,	2.00
Adam Weidmann,	2.00	Oskar Prinzler,	3.00
Louis Kühneisen,	2.00	Jacob Roth,	2.00
Christian Feldt,	4.00	F C Schmidt,	2.00
Anton Hennegen,	2.00	Martin Wilhelm,	2.00
Nicolaus Kuntzler,	2.00	Friedrich Junker,	2.00
Georg Engelking,	2.00	Jacob Arras,	2.00

East Liberty:

F. Niethammer,	$4.00	John Neff,	$5.00
Ulrich Witmer,	2.00	Jacob Beisel,	3.60
H. Bruwelheid,	4.00	Franz Bopp,	2.00
Wilhelm Hochstein,	2.00	Jacob Dapper,	2.00
John Scheller, (Brauer)	2.00	Carl Hamkel,	2.00
Georg Schmidt,	2.00	Daniel Haus,	2.00
Rev. C. Baumann,	2.00	Max Elsässer,	6.00
Friedrich Nieser,	2.00		

Natrona:

John Hunkelmark,	$2.00	Wm. Held,	$2.00
Martin Hodermann,	1.00	Geo. Hägele,	2.00
Gottlieb Heinle,	2.00	R. Wilke,	2.00
Carl Hellmann,	2.00	Jacob Assing,	2.00
Georg L. Koch,	2.00	John Holtke,	2.00
Friedrich Linkner,	2.00	John Ruppert,	2.00
Edward Henschel,	2.00	Franz Meyer,	2.00
John Cables,	2.00	John Meyer,	2.00
Louis Bollinger,	2.00		

Sharpsburg und Stewardstown:

Baptist Seatelbeck,	$4.00	Wm. Pfusch,	$4.00
Michael Baumann,	2.00	Jacob Scheid,	2.00
Heinrich Wenge,	2.00	Jerome Raum,	5.00
John F. Schroth,	2.00	Peter Peager,	2.00
Peter Schultheis,	4.00	Peter Meineck,	2.00
Heinrich Seitz,	2.00		

Lawrenceville:

Mrs. M. Weidler,	$2.00	Conrad Rote,	$2.00
Adam Hoffmann,	3.00	Urban Mahres,	2.00
Christian Miller,	2.00	Ignatz Pflumm,	2.00
Geo. Hennemann,	2.00	Joseph Steiner,	2.00
Jacob Diefenbacher,	2.00	Ernst Stiefel,	2.00

Michael Glitsch,	Manchester,	2.00
J. Chr. Schurr,	"	1.00
Isidor Coblentz,	"	4.00
Conrad Kunkel,	"	1.50
F. J. Meyer,	Tarentum,	2.00
John Knauth,	"	2.00
Adam Keil,	Webster,	1.00
Friedrich Herrmann,	Harrisburg,	2.00
Jacob Brodbeck,	"	2.00
Adam Kübler,	"	2.00
John Schmidt,	Tyrone,	5.00
Carl Kolb,	Hopestown,	2.00
Martin Fabel,	Lock Haven,	2.00
John Marberger,	Linglestown,	5.00
Carl Scheuch,	Upton,	2.00
Cores Paul,	Enters P. O.	1.00

Unsern wärmsten Dank den lieben Freunden. Sollte etwa ein Irrthum in obiger Liste sein, so bitten wir, uns davon in Kenntniß zu setzen.

Medicinische Schnitzer.

Von der Zeit an, als Wundärzte ihre Salben auf Waffen statt auf Wunden applicirten, bis zu dem gegenwärtigen aufgeweckten Zeitalter, haben die Aerzte oft ohne es zu wissen, bei den Kämpfen der Krankheit mit dem menschlichen Organismus Partei für die erstere genommen. Sogar jetzt noch, trotz der Lehren Jahrhunderte langer Erfahrung glauben manche Aerzte an die Theorie, ihre von Krankheit bereits erschöpften Patienten mittelst mächtiger Abführmittel, Brechmittel, Speichelerreger, Spanischer Fliegen-Pflaster oder der Lanzette zu entleeren, aber glücklicher Weise ist das Publikum intelligenter als die Doktoren veralteter Theorie, welche von Rechtswegen in das Zeitalter der Kreuzzüge gehören. Jener mächtige Verbündete der Natur in ihren Kämpfen mit den Krankheits-Ursachen, Hostetter's Magenbitteres, hat der großen Masse die Augen geöffnet, zu erkennen, wie wichtig es ist, die Lebenskraft des Körpers, wenn er von Krankheit bedroht ist, zu vermehren. Sie begreift, daß wenn der Zustand der Atmosphäre der Gesundheit ungünstig ist, es weise ist, den Körper mit einem gesunden Stärkungs- und Reizmittel zu kräftigen, um ihn auf diese Weise in Stand zu setzen, den danieder drückenden Einfluß einer unsanften Temperatur zu bekämpfen. Wenn die Körperconstitution und die animalischen Kräfte Angesichts der Gefahr immer so verstärkt würden, so würden viel weniger Personen an Abzehrung, Luftröhrenleiden, chronischem Rheumatismus ꝛc. sterben, als es jetzt der Fall ist. Die Ursachen, welche Bräune, Erkältungen, Kehlsucht, Rachenbräune und Katarrh erzeugen, afficiren selten ein starkes und thätiges Lebenssystem; und von allen belebenden Mischungen hat Hostetter's Bitteres sich als die wirksamste bewiesen. Man behauptet nicht, daß dieses Mustermittel ein Spezifikum ebenso für Lungen- und Halskrankheiten wie für Unverdaulichkeit, Leberleiden und Wechselfieber ist, aber wir nehmen keinen Anstand, zu erklären, daß es das beste aller bekannten Schutzmittel gegen alle atmosphärischen Krankheitsstoffe ist. V.

☞ **Der reinste und süßeste Leberthran** (Cod liver oil) ist der von Hazard & Caswell, welcher am Meeresstrande von frischen ausgesuchten Cod fischlebern zubereitet wird. Er ist absolut rein und süß. Patienten, die ihn nur einmal versucht haben, ziehen ihn jedem andern vor. Aerzte erklären ihn für den besten im Markt.
Februar 6 1873—13.

Marktbericht.

Harrisburg, Mai 29 1873.

Aepfel—per Buschel	1 25
Butter—per Pfund	30—35 Cts
Eier—per Dutzend	15—18 "
Fett—per Pfund	9—12 "
Getreide—	
Weizen, weißer, pr Bush	$1 80—$1 90
rother, "	$1 75—$1 85
Welschkorn,	65—75 Cts
Roggen, "	80 "
Hafer	50 "
Getrocknete Früchte—	
Aepfel—per Quart	6—8 "
Pfirsiche—per Pfund	8—12 "
Kirschen—per Quart	8—10 "
Birnen—per Quart	15—20 "
Geflügel—	
Hühner, (lebendige) per Paar	60—$1 00
Gänse, per Stück	$1 00
Welschhühner, per Stück	$1.25—$2.50
Enten, per Paar	75—80 Cts
Tauben—per Paar	25 "
Gemüse—	
Kartoffeln—per Buschel	85—$1.00
Kraut—per Kopf	15—25 Cts
Süß Kartoffeln—per ½ Peck	30 "
Rettig—per Bunsch	—5 "
Rotherüben—per Bunsch	8—10 "
Weißrüben—per ½ Peck	10 "
Zwiebeln—per ½ Peck	20—25 "
Heu—per Tonne	$30 00
Käse—	
English—per Pfd	20—23 Cts
Pineapple—per Pfd	30—35 "
Hand—per Dutzend	12—15 "
Bowl—	5—10 "
Cream—per Quart	8—10 "
Latwerge—per Quart	20—25 Cts
Mehl—Extra Familie, per Bl	$9.50—$10.00
Extra, per Bärrel	$8.50
Roggen, "	$5 50
Buchweizenmehl, per Quart	6—8 Cts
Kornmehl, per Buschel	70—75 "

Lancaster Haushaltungs-Markt.

Lancaster, Mai 29, 1873.

Butter, per Pfd.	30 — 35 Cents.
Eier, per Dutzd.	18 — 20 "
Schmalz, per Pfd.	10 — 13 "
Hühner, lebendige per Paar	50 — 75 "
Hühner, geschlachtete	75 — 100 "
Kartoffeln, per ½ Peck	15 — 18 "
Rindfleisch, per Pfd.	11 — 16 "
Kalbfleisch, beim Viertel	10 — 15 "
Schweinefleisch, per Pfd.	7 — 10 "
Hafer per Sack von 3 B.	150 — 175 "
Welschkorn, per Buschel	70 — 75 "
Whiskey, per Gall.	92

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℘ Brl.	$8.50
Extra, ℘ Barrel	6.00
Superfine, ℘ Barrel	5.00
Weizen, (Weißer) per Busch	2 00
" (Rother) do.	1.90
Roggen, per Buschel	76
Welschkorn, do	55
Hafer, do	50
Kleesamen, per Buschel	7.00
Flachssamen, do.	1.80
Timothysamen, per Busch	3.00

Philadelphia, Mai, 29, 1873.

Mehl und Getreide. Superfein Weizenmehl $5,50; Extra $6 75; Wisconsin Extra Familienmehl $7.50 bis $7.75 und Fancybrände $9.25 bis $11.50. Roggenmehl, $4.75.

Rother Weizen $1.95 bis $1.97; gelber $2. bis $2.05 und weißer $2.05 bis $2..15 Roggen 95 Cts. Welschkorn 64 bis 65 Cts. und Hafer 46½ bis 50½ Cents.

Sämereien. Kleesaat 8 bis 8½ Cts.

Heu und Stroh. Timothy Heu $1.10 bis $2.00; Stroh $1.60 bis $1.70 per 100 Pfund.

Pittsburg, Mai, 29, 1873.

Aepfel, per Buschel	$2.50—$3.25
Butter, per Pfd.	24—25 Cts
Cider, per Barrel	6.00—$8.00
Eier, per Dutzend	16—17 Cts
Essig, per Gallone	18 "
Federn, (Gänse)	72—75 "

Getreide, Rother Winterweizen $1.70—80. Weißerweizen, $1.90—92; Hafer 48 bis 50 Cts.; Roggen, 70 bis 85 Cts.; Gerste, 90 Cts.

Heu, per Tonne	24—$30.00
Kartoffeln, per Brl.	3.00 bis $4 00
Lumpen, per Pfund	3½ bis 3¾ Cts

Mehl, Frühjahr, 7.50 bis $8 00; Winter 9.00 bis $9 50; Extra-Familie, 9.50 bis, $9.80; Roggen, 5.50 bis $6.00 per Barrel.

Provisionen, Schinken, 12 bis 13 Cts.; Schultern, 7 Cts; Speckschultern, 8 Cts.; Rippenstücke, 8½ Cts; Rindsfleisch 16 Cts.; Schweinefleisch $12.00.

Schmalz, per Pfund	10 Cts
Stroh, per Tonne	16—$18 00

Saamen, Lein, 1.85 bis $1.90; Timothy, 3 50 bis $3.75; Klee, 5.50 bis $5.60 per Buschel.

Zwiebeln, per Buschel, (gelbe), 5.50 bis $6 00; rothe, 4.00 bis $4.50.

Vieh-Markt.

Pittsburg, Mai, 22, 1873.—

Rindvieh.—4—7½ Cts. per Pfd., je nach Qualität.

Schafe. 5,25—$6.00 per Stück; Lämmer von $2.00—2.50 per Stück

Schweine 4½—5½ Pfd.

Achtung, Cornplanter!

Alle Mitglieder des „Cornplanter-Stammes", No. 61, J. O. R. M, sind hiermit freundlichst ersucht, sich am nächsten Rath-Schlaf, 8 Lauf, im Wigwam einzufinden, wegen höchst wichtigen Geschäften.

Jacob König, Sachem.
Conrad Müller, P. H.
Harrisburg, Mai 29, 1873—1t.

Achtung, Batallion!

Zu verkaufen,
225 Militär-Cappi (Kappen,)
aus Leder gemacht, von denen das Stück ursprünglich $6.00 kostete, werden verkauft, und zwar zu dem niedrigen Preis von 75 Cents bis $1.00. Der Schnitt ist nach dem Infanterie-Muster. An der Fronte der Kappen befindet sich ein Adler und Waldhorn, und sind fast noch ganz neu. Werden eine größere Anzahl Kappen verlangt, so stehen dieselben zu Diensten. Liebhaber solcher Kappen werden wohlthun, sich an den Unterzeichneten zu wenden, und nähere Auskunft von ihm zu erlangen, entweder mündlich oder schriftlich.
Gen. John F. Ballier,
Ecke der 3ten und Coates Straße,
Philadelphia, Mai 29, 1873—2t.

Schweizer Magen-Bitters.

Ein Weinglasvoll davon dreimal des Tages genommen, ist eine sichere Cur für
Dyspepsia, Leberleiden und jeder Art Unverdaulichkeit.
Ein gutes Gegenmittel gegen Gallenkrankheiten, ein treffliches, kräftigendes, tonisches Mittel, das beste Hausmittel gegen alle gewöhnlich in Familien vorkommende Krankheiten.
Es macht ausgezeichneten Appetit, stärkt die Verdauungs Organe, und erhöht in wunderbarer Weise die gesammte Lebensthätigkeit des menschlichen Organismus.
Dabei ist es sehr angenehm zu nehmen.
Zubereitet ausschließlich von
Arnold Koch,
Birmingham, Pa.
Mai 29. 1873—13.

Zu verkaufen.
Eine gute, mit Blech oder Zink belegte Eisbox ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. — Näheres zu erfahren bei Gottlieb Jung.
Harrisburg, Mai 22, 1873—3t.

Lauer's Brauerei,
Chestnut Straße, unterhalb der Dritten
und
Park Lager Bier Brauerei,
Ecke Nord 3te und Walnut Straße,
Reading, Pa.
Der Unterzeichnete beehrt sich dem Publikum anzuzeigen, daß seine Brauerei mit den neuesten und zweckmäßigsten Verbesserungen ausgestattet, und daß
Dampfkraft in allen Abtheilungen
derselben eingeführt ist, wodurch er in den Stand gesetzt wird, die
Vorzüglichsten Malz-Getränke
aller Art zum heimischen und auswärtigen Gebrauch zu liefern, nämlich
Lagerbier, Braun Staut, Porter Ale auf Flaschen, und Ale auf Fässern
garantirt für alle Klima's.
Auswärtigen Agenten wird eine liberale Prozentage gestattet.
Friedrich Lauer,
Reading, Pa., Mai 15, 1873—tf.

Barbier-Saloon.
Heinrich Schneider
hat den bekannten Barbier-Saloon und Badhaus im Bolton-Hotel übernommen.
Haare werden auf die geschmackvollste Weise und im fashionabelsten Style geschnitten.
Kindern wird das Haar im Saloon oder auch im elterlichen Hause geschnitten.
Die Bad-Zimmer stets sind reinlich und nett.
Türkischer Shampoo stets auf Hand.
Man spreche vor.
Harrisburg, April 24, 1873.

GIFT ENTERPRISE
Die einzige zuverlässige Geschenk-Verloosung im Lande!
$100,000
in werthvollen Geschenken!
werden verlooset in
L. D. Sine's
41. halbjährlicher
Geschenk-Verloosung!
Ziehung am Freitag, den 4. Juli, 1873.
1 großer Capitalgewinn von
$10,000.—Gold!
Ein Gewinn von $5,000 Silber!
Fünf Gewinne $1,000 }
Fünf Gewinne $500 } jeder in
Zehn Gewinne $100 } Greenbacks!
Zwei Familien Wagen und zusammenpassende Pferde mit silberbeschlagenen Geschirren, im Werthe von je $1500.
Zwei Buggies und Pferde u. s. w., werth je $600.
Zwei Rosewood-Pianos von schönem Ton, werth je $500.
10 Familien Nähmaschinen, werth je $100.
1500 goldene und silberne Ankeruhren in Hunting Cases, werth $20 bis $300 jede.
Goldene Ketten, Silberwaaren, Schmucksachen, u. s. w., u. s. w.
Gesammtzahl der Geschenke, 10,000.
Zahl der Loose limitirt auf......50,000.
Agenten werden verlangt, um Loose zu verkaufen, denen liberale Prämien bewilligt werden.
Einzelne Loose, $2.00; sechs Loose, $10.00; zwölf Loose, $20.00; fünfundzwanzig Loose, $40.00.
Circulare, in deutscher Sprache, welche eine vollständige Liste der Preise, sowie eine Beschreibung der Ziehungsmethode und weitere Informationen in Bezug auf die Verloosung enthalten, werden an Jedermann geschickt werden, der dieselben bestellt.
Alle Briefe sind zu adressiren an:
L. D. Sine,
Office: Box 86,
101 West 5. Str., Cincinnati,
Cincinnati, O. Ohio.
Okt. 17. 72—13.—Mai 29. 1873.

Carpets, Möbeln, &c.
Friedrich W. Yingst,
213 Nord Zweite Straße,
(Christian Snavely's alter Platz.)
Harrisburg, Pa.,
Händler in
Carpets,
Möbeln, Oel-Tücher, Spiegeln, Matratzen, u.s.w.
Wir haben jetzt einen großen Vorrath obengenannter Artikeln auf Hand. Es sind die besten im Markt, und werden zu den billigsten Baar-Preisen verkauft.
Man vergesse nicht den Platz:
Nro. 213 Nord Zweite Straße, oberhalb Locust.
Harrisburg, Mai 1, 1873—1j.